

Die Bettfedernfabrik wird zur Denkfabrik

Esslingen Ein Kölner Investor baut demnächst 112 Wohnheimplätze in Sulzgries. *Von Ulrich Stolte*

Als Bettfedernfabrik hat das stattliche historische Gebäude in der Krummenackerstraße in Esslingen längst ausgedient. Diesen Leerstand will nun die Kölner Pantera AG mit 106 Studentenapartments für 112 Studenten füllen, die 2019 fertiggestellt werden. Die Bewohner besiedeln dabei auch denkmalgeschützte Räume, denn im Inneren sind noch sehenswerte Maschinen aus der Zeit um 1880 erhalten. Dieser Maschinenraum wird zu einem Lernraum umfunktioniert, in dem die Studenten sich alleine oder in Gruppen auf Prüfungen vorbereiten können. Das Gebäude in der Krummenackerstraße wird 3670 Quadratmeter Wohnfläche bieten. Die Palette geht von 21 Quadratmetern für Einzelapartments bis zu 105 Quadratmetern bei 4er-Wohngemeinschaften.

Die Pantera AG plant ein Mobilitätskonzept mit E-Bikes im Haus und möchte fünf der Elektrofahrräder anschaffen. Für die Fans von herkömmlicher Mobilität gibt es 42 Parkplätze.

Das Haus liegt 1,4 Kilometer vom Campus in der Kanalstraße entfernt und wird etwa 1,8 Kilometer vom neuen Standort der pädagogischen Fakultäten in der neuen Weststadt entfernt sein. Dieses Wohnangebot werde in der Stadt sehnlichst erwartet, teilt Stefan Ofcarek von der Projektgesellschaft der Pantera AG mit, zumal die Kosten für ein WG-Zimmer in Esslingen im Schnitt bei etwa 340 Euro lägen.

Dieser Aussage widerspricht allerdings das Studierendenwerk Esslingen, das sagt, es gebe keine Warteliste mehr in der Stadt. Aber die Zahl der Studenten dürfte auch in Zukunft noch weiter ansteigen, und der gesamte Wohnungsmarkt in Esslingen, gerade für junge Leute, bleibt generell weiterhin angespannt.

Der Esslinger Unternehmer Herbert Klingohr hat drei Studentenwohnheime in Esslingen gebaut. Eines steht in der Fabrikstraße, und zwei befinden sich im Hengstenbergareal. Er hat auch in Zusammenarbeit mit der Hochschule Nürtingen-Geislingen Masterarbeiten angestoßen, die sich mit den Wohnbedürfnissen von Studenten beschäftigen. Die Forscher haben herausgefunden, dass es für Studenten vor allem wichtig ist, nahe der Uni zu sein für Veranstaltungen und für die Bibliotheksarbeit. Schließlich, so ist die einhellige Meinung, habe sich das Pensum an den Universitäten nicht gerade verschlankt.

Herbert Klingohr geht davon aus, dass die Studentenzahlen bis 2025 weiter steigen werden. Dann aber dürften sie fallen, schätzt er, und man müsse dann langsam auch bei Studentenwohnheimen über eine seriöse Nachnutzung nachdenken, immerhin werden die Gebäude auf etwa 100 Jahre Lebensdauer geplant. Seine Firma IBW versucht, die Studentenheime so zu konstruieren, dass später darin ein altengerechtes Wohnen möglich ist.



Wo früher Bettfedern gebogen wurden, wohnen künftig Akademiker.

Foto: Horst Rudel

DIE STUDENTENWOHNHEIME IN ESSLINGEN



Trotzdem bleiben Wohnheime auch in Zukunft wichtig. Wenn die Studentenzahlen zurückgingen, dann könnten die Hochschulen versuchen, die Lücken mit ausländischen Studenten zu füllen, sagt Klingohr voraus. Jene aber seien viel mehr als einheimische Studenten auf Wohnheimplätze

angewiesen, denn die einheimischen Studenten könnten zur Not noch pendeln oder sich im privaten Markt eine Wohnung suchen, die ausländischen nicht.

Klingohr arbeitet gerne mit dem Studierendenwerk Stuttgart zusammen. Weil der Wechsel in Studentenwohnheimen außer-

ordentlich hoch ist, brauche es seiner Ansicht nach ein „absolut professionelles Gebäudemanagement“, denn selten bliebe ein Student länger als zwei Jahre in seiner Bude. Auch die Studentenwohnheime, die die IBW gebaut hat, haben von vornherein Wohngemeinschaften eingeplant, um die soziale und auch die interkulturelle Komponente zu stärken.

Die Architektur hingegen muss spartanisch bleiben, denn die Wohnheime sind ja gerade für Studenten mit schmalen Geldbeutel gedacht. Klingohr denkt, dass ein Zimmer zurzeit nicht mehr als um die 300 Euro kosten sollte.

Nachgefragt

Tausende suchen eine Wohnung

Als „angespannt“ beschreibt **Simone Hübener**, die Sprecherin des Studierendenwerks, die Wohnungssituation.

Nur einen Lichtblick gibt es auf dem engen studentischen Wohnungsmarkt in der Region. Das ist die Stadt Esslingen durch ihre vielen neuen Studentenwohnheime.



Frau Hübener, darf nur das Studierendenwerk ein Studentenwohnheim bauen?

Nein, der Begriff Studentenwohnheim ist nicht gesetzlich geschützt. Jeder kann ein Wohnheim bauen, es ist sogar so, dass wir Wohnheime angemietet haben, um unserem gesetzlichen Auftrag nachzukommen, Studierenden eine Wohnung zu bieten.

Wie ist die Wohnungssituation zurzeit?

Ich würde sie als angespannt bezeichnen. In den Kreisen Stuttgart, Esslingen, Göppingen und Ludwigsburg, für die wir zuständig sind, bieten wir rund 7000 Plätze an. Etwa 4000 Studierende sind noch auf unserer Warteliste.

Was raten Sie den Wartenden?

Sie sollten zunächst im Umland nach einer Wohnung oder einem Heimplatz suchen, da ist es günstiger als in den Städten. Generell sollten sie sich nicht auf ein bestimmtes Wohnheim bewerben, sondern den Radius ihrer Wohnungssuche vergrößern.

Wie sieht die Situation in Esslingen aus?

In der Stadt hat sich die Situation mit den beiden Wohnheimen im Hengstenbergareal deutlich entspannt. Das heißt, wir müssen hier keine Warteliste mehr führen.

Die Fragen stellte Ulrich Stolte.

Zentrum soll weiter aufgemöbelt werden

Nürtingen Die Gestaltung der Innenstadt geht in eine neue Phase. Der Gemeinderat findet Gefallen an der Planung. *Von Wolfgang Berger*

Die Hälfte der Nürtinger Innenstadt ist bereits im vergangenen Jahr mit einem neuen Pflaster versehen worden. Nachdem der erste Bauabschnitt fertig ist, soll es nun weitergehen mit der Innenstadtsanierung. Der Entwurf der Planungsgesellschaft Bresch, Henne, Mühlhagen (BHM), der sich in einem Wettbewerb mit verschiedenen Büros durchgesetzt hat, sind jetzt im Nürtinger Gemeinderat auf eine positive Resonanz gestoßen. Der Siegerentwurf

als „sehr gelungen“. Den Ochsenbrunnen würde er allerdings lediglich im Bestand sanieren. Raimund Braun (NT 14) lobte auch das Beleuchtungskonzept und sieht in dem Entwurf insgesamt eine „gute Basis für einen Dialog mit der Bürgerschaft“. Die Vorsitzende der Fraktion Nürtinger Liste/Grüne, Claudia Himmer, hieß den Entwurf zwar gut, findet die Umsetzung mit Blick auf andere Nürtinger Projekte wie das geplante Bildungszentrum jedoch „zu teuer“. Für den zweiten Bauabschnitt der Innenstadtsanierung hat das

Technische Rathaus Kosten von insgesamt fünf Millionen Euro veranschlagt.

Ulrich Bentsche (CDU) vermisste in der Planung Ansätze zur Ansiedlung gastronomischer Angebote. Nur so ließe sich eine Belebung des Bereichs erreichen, meinte der Stadtrat. Andere im Gremium hingegen vertraten die Ansicht, dass ein aufgemöbelter Schillerplatz von selbst Gastronomie nach sich ziehen werde. Die Stadtverwaltung hat nun den Auftrag, Gastronomen ein Engagement auf dem Schillerplatz schmackhaft zu machen. Die Bauleistungen für den zweiten Abschnitt der Nürtinger Innenstadtgestaltung sollen im Winter ausgeschrieben werden, so dass der Startschuss möglichst bald im kommenden Jahr erfolgen kann.

Neckartailfingen

Mutmaßlicher Exhibitionist gefasst

Eine Zeugin hat der Polizei den entscheidenden Hinweis gegeben. Am Dienstag haben die Beamten einen 44-jährigen Mann aus Frickenhausen festgenommen. Der Verdächtige soll in der vergangenen Woche eine Frau am Aileswasensee sexuell belästigt haben. Der Mann hatte die Frau mehrfach angesprochen und zu sexuellen Handlungen aufgefordert. Anschließend war er ihr zu ihrem Wagen gefolgt, hatte sich neben sie gesetzt und vor ihr onaniert.

Eine Zeugin, die selbst von dem Mann schon belästigt worden war, erkannte ihn am Dienstag im FKK-Bereich des Baggersees wieder. Sie verständigte die Polizei, die den 44-Jährigen festnahm. Die Polizei ermittelt, ob der Frickenhäuser für weitere

Esslingen

Einzigartigen Aussehen kann man bei 10 Uhr. Über Ochsen-Spuren zu seinem Ziel. Weiter führt der Geotop Randecker Mörkes „Blauer Mautensteins. Festes Kleidung sind erd Informationen gibt the-landpartie.de 0 23/90 87 18.

findet

wieder ausgesprochen – wieder einmal Esslinger Schwörerbuch für den Nachmittags mehr als 30 Grad Gewitter, Starkregen in den Abendstunden die Stadtverwaltung Risiko einzugehen. In den Schwörerbuchschule findet der um 18 Uhr – wieder in Gemeindehaus

Erste Vorsitzende in Deutschland, wird beim Anpacken statt abtswelt von morgen en. Der Esslinger Zieger bezieht zu aktuellen Esslinpflichtung des Geburbürgermeisters Andreas Koch, der Gemeinderatsfraktion umrahmt wird die es dreitägigen Büropelle. hol

fahrer

er Geschwindigkeit ingsverkehr zu ach 12.15 Uhr in Kirchparkplatz eines Baustraße gefahren, um g Eugenstraße zu Kirchheimerin, die hatte keine Möglich-Opel des 63-Jähri-ies Skoda. Dagegen den Subaru fert. Glücklicherstzt. Es entstand und 5000 Euro. Die ch vor Ort den Füh-Zeugen werden Kirchheim unter der melden. hol

sorgt

acht zum Mittwoch morgens 35 Asshuttcontainer in der egal entsorgt. Eine ierung der Fußgän-

Gastronomen könnten den Schillerplatz